



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Sozialausschuss

Es informiert Sie:	Claudia Kaiser
Telefon:	02104/99-2188
Fax:	
E-Mail:	gf-soza@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 03.03.2022

Niederschrift

zur Sitzung des Sozialausschusses

Sitzungstermin Donnerstag, den 17.02.2022, 16:30 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.604 (kleiner Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Elke Thiele

Mitglieder

Eleonore Altvater
Ina Besche-Krastl
Markus Bösel
Torsten Cleve
Wolfgang Diedrich
Michael Esser
Schabestan Gafori
Christian Gartmann
Martina Hannewald
Dirk Kapell
Ilona Kuchler
Gerd Lungen
Jürgen Merrath
Laura Niehof
Günter Pollmann
Sybille Schettgen
Andreas Seidler
Elizabeth Yeboah

Verwaltung

Ammar Abukhater
Claudia Kaiser
Martin Klemmer

Marcus Kowalczyk
Armin Römer

Gäste

Dominik Budych
Nathalie Schöndorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
- 1.1. Eröffnung der Sitzung
- 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.3. Feststellung der Anwesenheit
- 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.5. Feststellung der Tagesordnung
- 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 25.11.2021
3. Informationen der Verwaltung
4. Informationen aus dem Jobcenter ME-aktiv
5. Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus dem Jahr 2021 50/004/2022
6. Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes des Kreises Mettmann
- aktueller Sachstand 50/002/2022
7. Aktuelles aus dem Kreisintegrationszentrum 50/001/2022
8. Sachstandsbericht des Sozialamtes 50/003/2022
9. Nachträge
- 9.1. Vorstellung des Dortmunder Projekts "SUSE"
hier: Antrag der SPD Fraktion vom 04.02.2022 50/005/2022
- 9.2. Bericht des Jobcenters ME-aktiv
hier: Anfrage der Kreistagsabgeordneten Frau Kuchler 50/008/2022
- 9.3. Auswirkungen der stark steigenden Energiekosten und die Auswirkungen für Bezieher:innen von Leistungen nach dem SGB 2
hier: Anfrage der Kreistagsabgeordneten Frau Kuchler 50/007/2022

Nicht öffentlicher Teil

10. Informationen der Verwaltung
11. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Die Vorsitzende KA Thiele eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Im Anschluss stellt sie die ordnungsgemäße Ladung fest.

Die Einladung wurde fristgerecht am 04.02.2022 versendet. Am 08.02.2022 wurde die Tagesordnung um die Tagesordnungspunkte 9.1 Vorstellung des Dortmunder Projekts „SUSE“ – Antrag der SPD-Fraktion (50/005/2022), 9.2 Bericht des Jobcenters ME-aktiv – Anfrage der Kreistagsabgeordneten Frau Kuchler (50/008/2022) und 9.3 Auswirkungen der stark steigenden Energiekosten und die Auswirkungen für Bezieher_innen von Leistungen nach dem SGB II – Anfrage der Kreistagsabgeordneten Frau Kuchler (50/007/2022) erweitert. Ferner wurden am 14.02.2022 die Antworten der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten 9.2 und 9.3 versendet.

Die Vorsitzende stellt die Anwesenheit fest. In der CDU-Fraktion werden der verstorbene KA Kramer durch KA Bösel, KA Bisani durch KA Diedrich sowie KA Braun-Kohl durch KA Gartmann vertreten. In der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN ist KA Gafori für KA Ernst anwesend. Ferner wird in der AfD-Fraktion KA Burghaus durch KA Pollmann vertreten. Zudem vertritt SE Esser für die LIGA der Wohlfahrt SE Schröder.

Im Anschluss stellt die Vorsitzende die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest. Die Tagesordnung wird geändert und der Tagesordnungspunkt 9.2 bedingt durch seine thematische Nähe zu Tagesordnungspunkt 4 Informationen aus dem Jobcenter ME-aktiv einvernehmlich vorgezogen und als neuer Tagesordnungspunkt 5 behandelt. Ein Berichterstatter für den Kreistag ist nicht erforderlich.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 25.11.2021

Die Niederschrift der Sitzung vom 25.11.2021 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

Herr Kowalczyk berichtet über eine organisatorische Änderung innerhalb des Kreissozialamtes. Wie bereits im letzten Sozialausschuss am 25.11.2021 mitgeteilt, wurde Frau Bayan zum 15.11.2021 zur Regionalagentur Düsseldorf – Mettmann in Düsseldorf abgeordnet, deren Leitung sie zum 01.01.2022 übernommen hat. Die somit vakante Stelle der Leitung des Kreissozialamtes konnte zum 01.01.2022 mit Herrn Klemmer (vorher Abteilungsleiter 50-1) nachbesetzt werden. Hierdurch wurde die Stelle der Abteilungsleitung 50-1 (Rechtsstelle, Fachaufsicht, IT) vakant, welche zum 07.02.2022 mit Herrn Abukhater (vorher Sachgebietsleiter 50-11) nachbesetzt werden konnte.

Zu Punkt 4: Informationen aus dem Jobcenter ME-aktiv

Die Vorsitzende KA Thiele übergibt das Wort an Frau Schöndorf.

Diese führt aus, dass im Jobcenter aktuell glücklicherweise nur wenige Coronafälle zu verzeichnen sind. Letzte Woche hat eine Prüfung der Bezirksregierung zur Umsetzung des

Homeoffice stattgefunden. Hier gab es keine Beanstandungen. Alle Vorgaben werden gut eingehalten.

Ferner teilt Frau Schöndorf mit, dass das Jobcenter ME-aktiv unter Berücksichtigung der pandemischen Lage grundsätzlich positiv auf das vergangene Jahr zurückblickt. Insbesondere der Anstieg der Integrationsquote ist hier zu erwähnen. Auch die Anzahl hilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften stellt mit aktuell 18.202 (Stand Oktober) eine erfreuliche Entwicklung dar. Allerdings ist erkennbar, dass die Kunden des Jobcenters verstärkte Hemmnisse haben, die eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt erschweren. Viele befinden sich auf Helferniveau, so dass vorrangig Qualifizierungen und Abbau der persönlichen Hemmnisse in Betracht kommen, um anschließend das Integrationsthema in den Fokus zu nehmen.

Der Start in das laufende Jahr ist ebenfalls gut geglückt. Auch in 2022 werden die Themen „Integration in den Arbeitsmarkt/ Teilhabe am Arbeitsleben/ Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit“ und die „Heranführung der Kunden an den Arbeitsmarkt durch verstärkte Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen“ im Fokus stehen.

Ein großes Anliegen wird hierbei die Verbesserung der Integration und Partizipation von Frauen sein. Frau Schöndorf führt hierzu aus, dass Kundinnen bereits vor der Pandemie weniger von positiven Tendenzen partizipiert haben. Durch die Pandemie ist die Situation u.a. durch die vermehrte Kinderbetreuung bedingt durch Schul- und Kindertageseinrichtungsschließungen leider noch verschlechtert worden. Um die Thematik vermehrt aufzugreifen, wurde eine entsprechende Projektgruppe gegründet. Das Projektteam besteht aus sechs Integrationsfachkräften, die mit einem verringerten Betreuungsschlüssel diesen Kundinnenbereich speziell in den Fokus nehmen.

Ferner führt sie aus, dass Selbständige auch weiterhin vermehrt von den Pandemieauswirkungen betroffen und insofern verstärkt auf unterstützende Leistungen angewiesen sind. Dennoch ist für den Bereich der Selbständigen aktuell eine leicht positive Tendenz erkennbar, die sich hoffentlich im Laufe des Jahres intensiviert.

Ergänzend teilt Frau Schöndorf mit, dass im Bereich Bildung und Teilhabe (BuT) ein deutlicher Anstieg der Anträge erkennbar ist. Dies ist u.a. auf die vermehrte Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung sowie wieder geplante Klassenfahrten und insbesondere eine Steigerung der Anträge auf Lernförderung nach den Herbstferien zurückzuführen. Auch im Bereich der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ist bedingt durch ein besseres Angebot an Freizeitaktivitäten ein Zuwachs an Anträgen zu erkennen.

Zudem erläutert sie, dass die Gesamtbudgetauslastung im vergangenen Jahr bei rund 93 % lag. Hiervon sind alle Maßnahmen (berufliche Qualifikation, Teilhabemaßnahmen, Coaching Maßnahmen usw.) erfasst. Die konkrete Aufteilung kann dem AMIP 2021 entnommen werden. Eine Übertragung nicht ausgeschöpfter Mittel in das Folgejahr ist haushaltsrechtlich nicht möglich, da für jedes Geschäftsjahr eine neue Haushaltsplanung und Mittelzuteilung erfolgt.

Außerdem befindet man sich aktuell in der Planung der sechsten Jugendberufsagentur in Velbert und entwickelt erste Ideen. Das Jobcenter hofft, die geplante sechste Jugendberufsagentur dieses Jahr noch realisieren zu können.

KA Kuchler hat einen umfangreichen Fragenkatalog, den sie über die Geschäftsführung des Sozialausschusses an die Geschäftsführung des Jobcenters weiterleiten wird. Die Beantwortung erfolgt dann im Rahmen der Niederschrift.

Zusätzlich bittet sie um Erläuterung, welche Berufe im Zuge der außerbetrieblichen Berufsausbildung ausgebildet werden. Ferner bittet sie um Mitteilung des Betreuungsschlüssels bei der neugegründeten Projektgruppe, die sich mit der Verbesserung der Integration und Partizipation von Frauen befasst. Abschließend führt sie aus, dass laut wissenschaftlichem Bericht die Fluktuation bei Jobcentern ca. 15 % beträgt und bittet um Mitteilung, wie die entsprechende Quote für den Kreis Mettmann aussieht.

Frau Schöndorf teilt hierzu mit, dass Fluktuation auch ein Thema im Kreis Mettmann ist. Eine konkrete Fluktuationsquote wird statistisch nicht erhoben. Ergänzend teilt sie mit, dass das Personal des Jobcenters aktuell zu ca. 80 % aus Mitarbeitern der BA und zu ca. 20 % aus kommunalen Mitarbeitenden besteht. Häufig bewerben sich geeignete externe Kandidaten auf mehrere Stellen im Umkreis, so dass teilweise Stellen kurz vor der Besetzung auch wieder ab-

gesagt werden. Das Jobcenter wünscht sich hier mehr Zulauf, insbesondere an qualifiziertem Personal. Das Rekrutierungsverfahren im öffentlichen Dienst gestaltet sich jedoch grundsätzlich schwierig. Man versucht dennoch eine Auslastung der Stellen von 96% zu erreichen. Hinsichtlich der außerbetrieblichen Berufsausbildungen wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Mettmann auch für 2022 eine [gemeinsame Bildungszielplanung](#) erarbeitet, die die Qualifizierungsbedarfe für den Arbeitsmarkt und das schon vorhandene Kundenpotential analysiert hat, vgl. auch www.jobcenter-me-aktiv.de (Bereich „Über uns“ – Zahlen/Fakten). Die Schwerpunkte liegen unter anderem im Bereich Metallverarbeitung, Lager/ Logistik, Fahrzeugführung im Straßenverkehr und den Gesundheits- und Erziehungsberufen. Ergänzt wird dieses Qualifizierungsangebot noch um das jobcentereigene Angebot „beU“, das betriebliche Einzelumschulungen initiiert und begleitet.

Der Betreuungsschlüssel der neu gegründeten Projektgruppe „Fokus Frauen“ liegt bei einem Mitarbeitenden in Vollzeit bei ca. 80 Kundinnen.

KA Cleve hat eine ergänzende Frage zu den Kosten der Unterkunft und bittet um Mitteilung, ob die Steigung der Energiekosten hier bereits berücksichtigt wurde oder ob sich dies erst noch niederschlagen wird. Ferner möchte er wissen, ob hier bereits Ideen bestehen, wie perspektivisch mit diesem Anstieg umzugehen ist.

Frau Schöndorf führt hierzu aus, dass die steigenden Energiekosten sich noch nicht abbilden. Die Heizungsabrechnungen erfolgen erst aktuell und werden aus den Kosten der Unterkunft übernommen. Insbesondere die steigenden Stromkosten werden im Jobcenter mit Sorge betrachtet, da diese aus dem Regelsatz zu bestreiten sind. Angebote von Darlehen und Vereinbarungen von Zahlungszielen über die Grundversorger müssen aus dem Regelsatz erfolgen und schmälern diesen. Die Jobcentergeschäftsführungen in NRW haben über die Landesarbeitsgemeinschaft NRW ein Schreiben an Minister Heil verfasst, in dem auf die mit Sorge betrachtete Situation eindringlich hingewiesen wird.

Nähere Ausführungen hierzu erfolgen auch unter Tagesordnungspunkt 9.3.

Zu Punkt 5:	Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge aus dem Jahr 2021 - Vorlage Nr. 50/004/2022
--------------------	--

Frau Thiele übergibt das Wort an Herrn Klemmer. Dieser erläutert die Vorlage. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 6:	Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes des Kreises Mettmann - aktueller Sachstand - Vorlage Nr. 50/002/2022
--------------------	---

Frau Thiele übergibt das Wort an Herrn Klemmer. Dieser erläutert kurz die Vorlage und sichert die jährliche ausführliche Berichterstattung für den nächsten Sitzungsblock zu.

KA Besche-Krastl bittet um Mitteilung, inwieweit Anregungen zum Gewaltschutzkonzept geäußert werden können. Die Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN regt an - sofern dies nicht bereits erfolgt - Frauenärzte dahingehend zu sensibilisieren, dass Frauen bei Untersuchungen die Möglichkeit bekommen, auf ihrer abzugebenden Urinprobe einen versteckten Hinweis geben zu können, dass sie Opfer häuslicher Gewalt sind.

Herr Klemmer betont nochmals, dass Ideen immer geäußert werden können und sollen. Die genannte Idee wird an den Lenkungskreis des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann weitergeleitet.

KA Kuchler führt aus, dass sie die geplanten Präventionsmaßnahmen des Lenkungskreises sehr begrüßt. Hinsichtlich der veröffentlichten Postkarte bittet sie jedoch um Rückmeldung, warum diese ein Feld für eine Notfallnummer enthält. Dies erscheint ihr nicht zielführend. Zudem wünscht sie sich auf der Homepage des Kreises und der ka. Städte weitergehende Hinweise zur Problematik häuslicher Gewalt. Abschließend regt sie an, Ärztinnen und Ärzte vermehrt u.a. auch für die Problematik digitale Gewalt – insbesondere gegenüber Mädchen – zu sensibilisieren.

Frau Kaiser teilt hierzu mit, dass die Postkarte bewusst möglichst unauffällig gestaltet werden sollte. Diese sollte beispielsweise durch Eintragung der Telefonnummer der besten Freundin als Notfallnummer nochmals verstärkt werden. Ergänzend führt sie aus, dass sich der Lenkungskreis dieses Jahr erst einmal getroffen hat und daher zunächst nur eine grobe Planung für das laufende Jahr erstellen konnte. Die Erweiterung der Präventiv- und Öffentlichkeitsarbeit sind daher ebenso geplant wie die Sensibilisierung der Ärzteschaft für die Thematik häusliche Gewalt. Die Feinplanung sowie die detaillierte Ausgestaltung erfolgen im Laufe des Jahres. Anregungen werden natürlich gerne aufgenommen.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 7:	Aktuelles aus dem Kreisintegrationszentrum - Vorlage Nr. 50/001/2022
--------------------	---

Frau Thiele übergibt das Wort an Herrn Römer. Dieser erläutert die Vorlage und teilt ergänzend mit, dass zwischenzeitlich die Förderkonzeption für 2022 veröffentlicht wurde und der entsprechende Antrag soweit fertig gestellt wurde, dass er in den nächsten Tagen an das Ministerium versendet werden kann.

KA Yeboah bittet um ergänzende Mitteilung, nach welcher Priorisierung die bewilligten Fördersummen verteilt werden, da mehr Mittel beantragt als tatsächlich bewilligt wurden.

Herr Römer erläutert, dass in Rücksprache mit u.a. den Netzwerkpartnerinnen und -partnern vor Ort die Anträge entsprechend modifiziert werden, so dass die Fördersumme nicht überschritten wird. Im Laufe des Jahres wird dann überprüft, welche Mittel tatsächlich abgerufen wurden und ob Zuwendungsmittel, welche vermutlich nicht verausgabt werden, zugunsten anderer Projekte neu verteilt werden können. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Verteilung der Mittel auf diesem Wege immer zufriedenstellen erfolgt ist.

KA Kuchler begrüßt dieses Förderprogramm und bittet um Erläuterung, welche Projekte hiervon partizipieren.

Herr Römer sichert zu, eine entsprechende Aufstellung mit der Niederschrift zur Verfügung stellen (siehe Anlage).

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 8:	Sachstandsbericht des Sozialamtes - Vorlage Nr. 50/003/2022
--------------------	--

Herr Klemmer erläutert die Vorlage zur Zielvereinbarung des kommunalen Trägers des Jobcenters. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 9:	Nachträge
--------------------	------------------

Zu Punkt 9.1:	Vorstellung des Dortmunder Projekts "SUSE" hier: Antrag der SPD Fraktion vom 04.02.2022 - Vorlage Nr. 50/005/2022
----------------------	--

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Niehof, die den Antrag der SPD-Fraktion kurz erläutert. Sie führt aus, dass die SPD-Fraktion das Projekt gerne als zusätzlichen Baustein und als Ergänzung zum Programm der ALTERnativen60plus vorgestellt bekommen möchte. Im Gegensatz zu den „Haushaltsnahen Dienstleistungen“ innerhalb der ALTERnativen60plus richtet sich dieses Projekt an Seniorinnen und Senioren, die Leistungen der Grundsicherung bzw. nach dem SGB II erhalten und noch keinen Pflegegrad haben. Denkbar ist hier beispielsweise die Unterstützung bei Arztbesuchen.

KA Kuchler teilt mit, dass sie den Antrag unterstützt hätte. Als Einzelmitglied ist sie jedoch nur beratend im Sozialausschuss und hat kein Stimmrecht. Insofern bittet sie die stimmberechtigten Mitglieder um ein entsprechend positives Votum.

Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN signalisieren für diesen Antrag zu stimmen, möchten aber zunächst die Stellungnahme der Verwaltung abwarten.

Herr Klemmer teilt hierzu mit, dass er im letzten Sozialausschuss am 25.11.2021 im Zuge eines Antrags zu einer ähnlichen Thematik bereits zugesichert hat, dass sich die Verwaltung nach Abschluss der umfangreichen Erörterungen zur Thematik Gewaltschutz nun auch der Thematik „Alter/ Senioren“ widmen möchte. Die Verwaltung würde dies gerne als Chance nutzen, einmal aufzugreifen, über welche Angebote der Kreis bereits verfügt und diese in einem der nächsten Ausschüsse darstellen.

Er verdeutlicht, dass der Kreis über ein großes Portfolio verfügt und nennt bereits vorab die Pflege- und Wohnberatungen, die Seniorenbegegnungsstätten, die Angebote der Unterstützung im Alltag, Kontrakte mit der Liga der Wohlfahrt sowie das Angebot Chance+. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation mit dem Jobcenter. Ferner bestehen Schnittstellen zu 50-5. So bietet die Caritas bereits im Kreisgebiet mehrere Qualifizierungsmaßnahmen für Geflüchtete zum Alltagsbegleiter an. Unter anderem werden fachbezogenes Deutsch sowie Grundlagen der Kranken-/Altenpflege vermittelt.

Darüber hinaus sind auch die städtischen Strukturen und Angebote dringend zu beachten. Herr Klemmer schlägt daher vor, dass die Verwaltung zunächst einmal alle bereits bestehenden Angebote zur Thematik im Kreis auflistet und darstellt. Im Anschluss kann dann eruiert werden, ob Angebote fehlen bzw. noch benötigt werden.

KA Kuchler teilt mit, dass sie Vorstellung der bereits bestehenden Angebote sehr begrüßt. Dennoch plädiert sie dafür, das Projekt vorab vorzustellen. Ihrer Meinung nach kann man nur beurteilen, ob ein Angebot fehlt, wenn man es kennt.

Herr Kowalczyk führt ergänzend an, dass die Verwaltung nicht grundsätzlich ausschließt, jemanden zu diesem Projekt einzuladen. Er gibt jedoch zu bedenken, dass man auch schauen muss, ob dieses Projekt überhaupt im Kreis anwendbar ist. Dies ist bei „SUSE“ 1:1 nicht der Fall, da es sich nur auf eine kreisfreie Stadt und deren Strukturen und keinen Kreis konzentriert.

Die Fraktionen von UWG, FDP, CDU und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN möchten dem Vorschlag der Verwaltung folgen und zunächst die Zusammenstellung der Verwaltung abwarten.

KA Niehof schlägt vor, den Antrag dahingehend zu ändern, dass nach der Vorstellung der bereits bestehenden Angebote im Kreis durch die Verwaltung das Projekt „SUSE“ als mögliche Ergänzung im Sozialausschuss vorgestellt wird.

KA Hannewald führt hierauf an, dass es sich dabei aber möglicherweise um einen Vorratsbeschluss handelt, der gegebenenfalls nach Vorstellung der bestehenden Angebote keinen Sinn macht. Ergänzend ist hier anzuführen, dass die Verwaltung bereits darauf hinweist, dass es in einer möglichen Umsetzung des Projekts strukturelle Probleme geben wird. Es ist jedoch freigestellt, den Antrag nach den Ausführungen der Verwaltung erneut zustellen.

Hierauf gibt KA Kuchler zu bedenken, dass zwar die Verwaltung von einer Nichtübertragbarkeit und strukturellen Problemen bei der Umsetzung des Projekts spricht. Sie kann dies jedoch erst beurteilen, wenn ihr das Projekt vorgestellt wurde. Sie findet es daher schade, diese Möglichkeit nicht zu nutzen.

KA Niehof zieht den Antrag der SPD-Fraktion zurück und wird zu gegebener Zeit bei Bedarf wieder darauf zurückkommen.

Zu Punkt 9.2:	Bericht des Jobcenters ME-aktiv hier: Anfrage der Kreistagsabgeordneten Frau Kuchler - Vorlage Nr. 50/008/2022
----------------------	---

Dieser Tagesordnungspunkt wurde, wie zu Beginn der Sitzung vereinbart, bereits nach dem Tagesordnungspunkt 4 Informationen aus dem Jobcenter ME-aktiv beraten.

Die Vorsitzende KA Thiele verweist auf die Vorlage sowie die am 14.02.2022 nachgesendete Antwort der Verwaltung.

KA Kuchler dankt für die ausführliche Beantwortung ihrer Anfrage.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 9.3: Auswirkungen der stark steigenden Energiekosten und die Auswirkungen für Bezieher:innen von Leistungen nach dem SGB 2 hier: Anfrage der Kreistagsabgeordneten Frau Küchler - Vorlage Nr. 50/007/2022

Die Vorsitzende KA Thiele verweist auf die Vorlage sowie die am 14.02.2022 nachgesendete Antwort der Verwaltung.

Im Anschluss übergibt sie das Wort an KA Küchler, die ihre Anfrage kurz erläutert. Sie bedankt sich für die ausführliche Antwort und begrüßt die umfangreichen Angebote des Berufskollegs. Ergänzend bitte sie um Mitteilung, inwieweit die Fortschreibung des Schlüssigen Konzepts auf der Homepage des Jobcenters angepasst wurde.

Frau Schöndorf führt hierzu aus, dass sofern die Tabelle vorher auf der Homepage des Jobcenters einsehbar war, wird dies auch für eine Anpassung erfolgen.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Ergänzung: Wie in der Antwort der Verwaltung zugesichert, werden die seit dem 01.02.2022 anwendbaren Werte als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Vor Eintritt in die Beratungen des nicht-öffentlichen Teils stellt die Vorsitzende KA Thiele die Nicht-Öffentlichkeit her.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

gez.
Elke Thiele

gez.
Claudia Kaiser